

Der Fischeadler (*Pandion haliaëtus* [L.]).

(Flußadler, Blaufuß, Plumper).

Ordnung: Raubvögel; Familie: Adler; Unterfamilie: Fischeadler.

Der Fischeadler ist einer der kleinsten Adler. Seine Länge beträgt 56—65 cm. Der Schnabel ist halbkreisförmig gekrümmt, flach gezahnt, mit sehr langen Haaren. Der ganze Rücken und der halbe Oberhals sind dunkelbraun, ebenso die Flügfedern und der Schwanz, welcher letzterer sechs schwarzbraune Querbänder trägt. Die ganze Unterseite ist weiß, hin und wieder gelblich angeflogen. Der Scheitel ist weiß, dunkelbraun gefleckt. Die struppigen Nacken- und Oberhalsfedern sind weiß mit gelblichen Spitzen, von der Schnabelwurzel und den Schläfen zieht sich auf den Seiten des Halses ein braunschwarzer Streif herab. Die Wachshaut und die Füße sind lichtblau, die Iris gelb, die Beine an der Vorderseite vom Kniegelenk herab nur etwas befiedert, ohne Hosen, mit rauen Schuppen, die Sohlen mit scharfen Warzen versehen, die Krallen stark gebogen. Der Fischeadler ist über alle nördlichen Teile der alten und neuen Welt verbreitet. Man findet ihn im Binnenlande in der Nähe großer fischreicher Gewässer. In Deutschland ist er jetzt weit seltener geworden als früher und gehört zu den Zugvögeln. Sein Ruf ist „kai, kai“. Er horstet in großen Wäldern, in der Nähe fischreicher Gewässer, man findet dort seinen Horst auf sehr hohen, alten Bäumen. Derselbe besteht aus starken Zweigen und Moos und enthält 3—4 weiße, rostbraun gefleckte Eier, die drei Wochen bebrütet werden. Seine Nahrung besteht lediglich aus Fischen, besonders Karpfen und Forellen, die er im Stöße aus dem Wasser holt. Bisweilen kommt es vor, daß er einen zu schweren Fisch ergreift und von diesem dann in die Tiefe gezogen wird. Der Schaden, den er der Fischerei zufügt, ist ein ziemlich beträchtlicher, doch kommen ihm dieselben Milderungsgründe zu gute, wie dem Seeadler, dem Uhu und dem Wanderfalken.



Der Fischadler (*Pandion haliaëtus* [L.]).



